

Amalia.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 71.

FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op. 173. Nº 1.

Mässig, lieblich.

19. Mai 1815.

Singstimme.

Schön wie En - gel voll Wal - hal - la's Won - ne, schön vor al - len

p *cresc.* *fp* *fp*

Jüng - lingen war er, himmlisch mild sein Blick, wie Mai - en - son - ne,

f *p* *p* *cresc.*

rück - ge - strahlt vom blau - en Spie - gel - meer. Sei - ne Küs - se - pa - ra - diesisch Füh - len!

p *3* *p* *ff*

wie zwei Flammen sich er - grei - fen, wie Har - fen - tö - ne in ein - an - der spie - len zu der

pp

him-mel-vol-len Har-mo-nie- stürz-ten, flo-gen, schmol-zen Geist in Geist zu-

in tempo
sam-men, Lip-pen, Wan-gen brann-ten,
Sehr schnell.

zit-ter-ten, See-le rann in See-

le- Erd' und Him-mel schwam-

-men wie zer-ron-nen um die Lie-

- ben - den!

pp 3 *dim.*

ppp

Langsam, traurig.

Er ist hin! ver - ge - bens, ach, ver - ge - bens stöh - net ihm der ban - ge Seuf - zer

f *fz* *fp* *fp* *fp*

nach! Er ist hin, und al - le Lust des Le - bens rin - net

fp *ffz* *ffz* *ffz*

hin in ein ver - lor - nes Ach! in ein ver - lor - nes Ach!

ffz *ffz* *p* *fp* *fp*